

An die Mitglieder des Gemeinderates

Anfrage des Ratsmitgliedes Marianne Siegrist betreffend «Attraktivitätssteigerung im Zentrum von Uster durch einen Gemüsemarkt am Samstagmorgen im Gebiet Gerichtsstrasse/Poststrasse» (Anfrage Nr. 536)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 7. September 2007 reichte Ratsmitglied Marianne Siegrist beim Präsidenten des Gemeinderates eine Anfrage betreffend «Attraktivitätssteigerung im Zentrum von Uster durch einen Gemüsemarkt am Samstagmorgen im Gebiet Gerichtsstrasse/Poststrasse» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Die Gerichtsstrasse ist (beinahe) saniert – breite Trottoirs mit Bäumen gesäumt laden zum Einkaufsbummel ein. Dieses Einkaufserlebnis könnte mit einem kleinen Gemüsemarkt (6 – 10 Stände würden genügen) am Samstagmorgen erheblich gesteigert werden. Verkaufsstände mit frischem Gemüse, die Verkaufsfläche zum Trottoir hin gerichtet, würden zum Kauf animieren, sei dies an der Gerichtsstrasse und/oder an der Poststrasse.

Am Wochenende kann Gemüse und Obst im Zentrum von Uster nur in den Grossverteilern eingekauft werden. Berufstätige Einwohnerinnen und Einwohner haben nicht die Möglichkeit am Freitag auf dem Markt vor dem Stadthaus frisches Gemüse einzukaufen. Ein Gemüsemarkt am Samstag würde die Leute ins Zentrum locken, ein Treffpunkt wäre geschaffen, die umliegenden Geschäfte würden ebenfalls profitieren. Ein Gemüsemarkt am Samstag würde die Attraktivität im Zentrum erheblich steigern.

Meiner Meinung nach könnte dieses Projekt umgesetzt werden ohne den Verkehr umzuleiten. Die Trottoirs wären breit genug.

Fragen an den Stadtrat:

- Ist der Stadtrat bereit, die Ideen eines kleinen Gemüsemarktes am Samstagmorgen (Zeitraumen ca. 9:00 bis 13:00) im Gebiet Gerichtsstrasse/ Poststrasse zu prüfen und im Jahr 2008 umzusetzen?
- Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, den Auf- und Abbau der Marktstände einem Arbeitslosenprojekt oder einer Behinderteninstitution zu übertragen?
- Könnte dieses Angebot kostendeckend umgesetzt werden? »

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Jeden Freitag findet auf dem Stadthausplatz der in der Bevölkerung bestens bekannte und auch sehr etablierte Wochenmarkt (Gemüsemarkt) statt. Zwischen 0730-1100 Uhr bieten unter anderem vier HändlerInnen auf 84m² Verkaufsfläche frisches Gemüse an. Eine durch den Marktchef durchgeführte Umfrage ergab, dass insbesondere die vier erwähnten GemüsehändlerInnen kein Interesse am geforderten Gemüsemarkt zeigen. In den meisten Fällen wird die ablehnende Haltung mit der Teilnahme an einem anderen Markt begründet. Ein weiterer Händler führt am Samstag seinen Hofladen. Des Weiteren sind auf der Warteliste für den Wochenmarkt keine GemüsehändlerInnen verzeichnet. Auch die vorgeschlagene Marktzeit bis 1300 Uhr wird als problematisch erachtet. Bei steigenden Temperaturen verschlechtert sich die Qualität des Gemüses zusehends. Würde dieser Umstand bei der Marktzeit, welche dann bis max. 1100 Uhr dauern würde, berücksichtigt werden, ist der erhoffte Synergieeffekt mit dem hiesigen Gewerbe marginal.

Weiter ist zu beachten, dass der Platzbedarf einer Marktstrasse ca. 5-6 Meter beträgt. Dies bedingt, dass die Gerichtsstrasse und/oder die Poststrasse ab 0745 bis ca. 1430 Uhr für den Verkehr gesperrt werden müsste. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr und belastet die restliche Verkehrssituation zusätzlich, was die Attraktivität des Zentrums offenkundig verschlechtert und auch nicht im Sinne des Gewerbes sein kann. Hinzu kommt, dass zukünftig sämtliche Busse via Poststrasse zum Bahnhof gelangen sollen. Gemäss VZO können zukünftig nur so die Anschlüsse garantiert werden.

Aufgrund dessen, dass für den geforderten Gemüsemarkt das dafür notwendige Angebot nicht zur Verfügung steht und eine allfällige Strassensperrung die Verkehrssituation zusätzlich belastet, lehnt der Stadtrat einen Gemüsemarkt am Samstagmorgen im Gebiet Gerichtsstrasse/Poststrasse ab.

Frage 2:

Der Auf- und Abbau sowie die Aufbewahrung und Wartung der Marktstände obliegt dem Strasseninspektorat der Stadt Uster. Die anfallenden Arbeiten wie der bereits genannte Auf- und Abbau der Marktstände sowie das Stellen der Signalisation und die Reinigung werden durch geschultes Fachpersonal ausgeführt. Weiter ist zu beachten, dass dabei städtische Fahrzeuge im Anhängerbetrieb und Reinigungsmaschinen zum Einsatz kommen. Die Integration von Arbeitslosen oder Behinderten in diesen Arbeitsprozess wäre grundsätzlich möglich, würde aber handwerkliches Geschick und eine Einarbeitung voraussetzen.

Frage 3:

Die Kosten pro Gemüsemarkt (Organisation, Auf- und Abbau der Marktstände, Signalisation, Lieferwagen, Wischmaschine, Reinigung) belaufen sich auf ca. Fr. 700.00. Die Gebührenerträge bei einer Teilnahme von ca. 5-10 HändlerInnen mit einem Stadtstand von 3 Metern Länge belaufen sich auf Fr. 200.00 - 400.00. Dies zeigt auf, dass der geforderte Gemüsemarkt nicht kostendeckend umgesetzt werden könnte.

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:
Martin Bornhauser

Der Stadtschreiber:
Hansjörg Baumberger